

Stand: 13. Oktober 2025

MARSSONINA CORONARIA

Blattfallkrankheit an Apfelbäumen

IK Landwirtschaftskammer
Vorarlberg



Auftreten und Schäden

Der in Japan bereits 1907 beschriebene Pilz „*Marssonina coronaria*“ tritt seit 2011 auch in Österreich auf. Der Pilz kann starken Blattfall hervorrufen. Dadurch schwächt er die Bäume und verhindert die Ausreife der Früchte. Der Austrieb und der Fruchtansatz für das Folgejahr werden verringern.

Betroffen sind bisher vor allem Apfelbäume und -anlagen, die nicht oder wenig gegen Pilzkrankheiten behandelt werden. Somit sind Probleme derzeit auf Hausbäume, Streuobst, Bio-Anlagen oder Anlagen mit schorfresistenteren Sorten beschränkt.

Marssonina coronaria ist verwandt mit dem an Walnuss schon länger bekannten Blattfleckenzapfenpilz *Marssonina juglandis*.

Wirtspflanzen und Schadbilder

Hauptsächlich tritt *Marssonina coronaria* an Apfel auf. Es wird aber auch von Befall an der Zierquitte *Chaenomeles* berichtet.

Erkennbar ist der Befall manchmal schon im Juni an kleinen, braun-violetten bis schwarzen Blattflecken, die sich blattoberseits befinden. Meist beginnt er aber erst im Laufe des Julis nach Regenphasen.

Zwischen den Blattflecken wird das Blatt gelb. Es bekommt eine gefleckte Farbe und fällt mit der Zeit ab. Die Früchte bleiben dagegen bis in den Winter hineinhängen. Solche Bäume sind häufig schon von Weitem zu erkennen. Die Früchte färben sich zwar, bleiben aber zu klein und bekommen keinen Geschmack. Sie sind wertlos. Früchte werden auch direkt befallen.

Lebensweise

Der Pilz überwintert nach Untersuchungen aus hauptsächlich im Falllaub. Aus dem Falllaub werden sie ab ca. April bei Regen ausgestoßen.

Sporen auf den Blättern können bei 15 °C nach einer achtständigen Blattnässeinfektion infizieren. Ideale Infektionsbedingungen sind 100 % Luftfeuchtigkeit bei Regenwetter und 20-25 °C. Vorarlbergs anhaltende Regenphasen im Sommer bieten also ideale Bedingungen. 4-6 Wochen nach einer solchen Infektionsphase beginnt der Blattfall.

Sortenanfälligkeit

Leider hängt die Schorfempfindlichkeit einer Sorte nicht mit der Empfindlichkeit gg. *Marssonina* zusammen.

Als **EHER** marssonina-anfällig gelten: Admiral, Ariane, Arlet, Braeburn, Collina, Empire, Gala, Golden Delicious, Gravensteiner, Idared, Ingol, James Grieve, Jonagold, Liberty, Mairac, Reanda, Red Delicious, Reka, Rubinette, Rubinola, Topaz

Als **WENIGER** marssonina-anfällig gelten: Blauacher, Berlepsch, Chüsentrainer, Danziger Kantapfel, Discovery, Elstar, Florina, Glockenapfel, Grauer Hordapfel, Heimenhofer, Ladina, Mairac, Maunzenapfel, Natyra, Ontario, Opal, Pinova, Remo, Rewena, Rheinischer Bohnapfel, Santana, Sauergrauech, Schneiderapfel, Spartan

Diese Erfahrungen sind erst vorläufig und müssen noch breiter überprüft werden. Komplett resistente Sorten wurden noch keine gefunden.

Vorbeugung/Bekämpfung

Zur Vorbeugung gehören die allgemeinen Maßnahmen gg. Pilzkrankheiten, beispielsweise:

- Entfernung des Falllaubes durch Zusammensammeln und Kompostieren oder an Ort und Stelle mit dem Rasenmäher darüber fahren und den Regenwürmern überlassen.
- Luftiger Standort
- Luftiger Schnitt der Baumkrone
- Ausgewogene Ernährung des Baumes (nicht zu viel, nicht zu wenig Dünger)
- Frühzeitiger Triebabschluss, damit nicht ständig neue, empfindliche Blätter gebildet werden.

In Anlagen, wo der Apfelschorf regelmäßig mit chemischen Mitteln bekämpft wird, ist Marssonina bis jetzt kein Problem – auch nicht im Bio-Anbau. Die dort verwendete Schwefelkalkbrühe, bzw. Kupfermittel bekämpfen Marssonina, ebenso wie die meisten chemisch-synthetischen Fungizide. Bikarbonate und Netzschwefel wirken nicht ausreichend.

Daher empfiehlt sich, bei marssonina-anfälligen Sorten, selbst wenn sie schorfresistent sind, von Mai bis Anfang September vor längeren Regenperioden eine Pilzbekämpfung mit IP- oder wirksamen Bio-Mitteln durchzuführen.



„Christbaumkugelsymptom“



Robuste (l.) und anfällige Sorte (r.)



Blattsymptome

- **Staunässe:** Auch wenn Apfelbäume längere Zeit in der staunenden Nässe stehen, kann es zu starkem Blattfall führen.
- **Magnesiummangel:** Ist zu wenig Magnesium im Boden oder können die Wurzeln diesen Nährstoff wg. Kaliüberschuss, hohem pH-Wert oder Staunässe nicht aufnehmen, kann es ebenso zu Blattfall kommen
- **Phyllosticta-Pilzkrankheit:** Der Befall mit Phyllosticta kann ebenso zu fleckigen Blättern und vorzeitigem Blattfall führen, ist aber derzeit noch nicht so verbreitet.